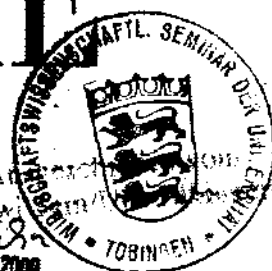


STATISTISCHE BERICHTE



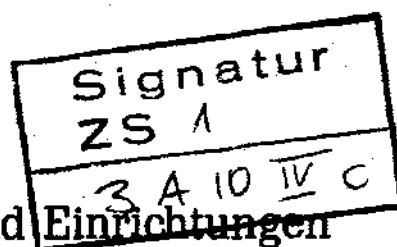
20. MAZ 2008

2643

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VIII/16/3

Erschienen am 26. März 1954



Die lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen
des Bundesgebietes und West-Berlins
im Winterhalbjahr 1952/53

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	Seite
Einführung	3
Tabellenteil	
Die lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen im Bundesgebiet und in West-Berlin im Winter- halbjahr 1952/53:	
1. Gesamtübersicht	9
2. Studierende und Lehrkräfte an den einzelnen lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen ...	10
3. Studierende nach dem Lehramt und dem voraus- sichtlichen Studienabschlußjahr	13
4. Studierende nach Vorbildung und Religionszuge- hörigkeit	14
5. Studierende nach Geburtsjahren	14
6. Lehrkräfte:	
a) Hauptamtliche Lehrkräfte nach Dienststellung und nach Lebensalter	15
b) Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte	15

Einführung

Der vorliegende Bericht bringt die Ergebnisse der Erhebung an den lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen des Bundesgebietes und West-Berlins für das Winterhalbjahr 1952/53. Es werden hier, wie bei den entsprechenden Erhebungen der Winterhalbjahre 1950/51 und 1951/52, zum Zwecke einer vollständigen Erfassung des Lehrernachwuchses für Volksschulen und berufsbildende Schulen alle diejenigen Bildungsstätten ohne Berücksichtigung ihres besonderen Charakters zusammengefaßt, die der Ausbildung der Lehrer für diese Schularten dienen. Nicht einbegriffen in die Ergebnisse ist lediglich die verhältnismäßig geringe Zahl der Studierenden mit dem Berufsziel des Diplom-Handelslehrers, für deren exakte zahlenmäßige Erfassung an den wissenschaftlichen Hochschulen vorläufig keine Möglichkeit besteht.

Eine Statistik über den Lehrernachwuchs für das Lehramt an Höheren Schulen, die zur Ergänzung der vorliegenden Statistik durchaus erwünscht wäre, konnte bisher wegen der damit verbundenen großen Schwierigkeiten noch nicht erstellt werden. Vorarbeiten hierzu sind jedoch im Gange.

Die Erhebungsgrundsätze sind in den ersten drei Erhebungen unverändert geblieben. Das Ziel der Erhebung bestimmte von der erstmaligen Aufnahme dieser Statistik an eindeutig sowohl den Kreis der zu erfassenden Bildungsveranstaltungen als auch die Wahl der Gliederungsmerkmale.

Obwohl die Zusammenfassung der Ergebnisse der verschiedenartigen Institutionen durch die einheitlichen Ausbildungsziele des Volksschullehramts bzw. der Lehrämter an berufsbildenden Schulen gerechtfertigt ist, können sich doch für spezielle Aufgaben Feststellungen über Besonderheiten der Ausbildung als erforderlich erweisen. Um hierzu Unterlagen bereitzustellen, wurde in dem Statistischen Bericht VIII/16/1 für das Winterhalbjahr 1950/51 ein Überblick über die sehr verschiedenartig geregelte Ausbildung dieser Lehrerkategorien in den einzelnen Ländern des Bundesgebietes nach Art der Lehrerbildungsanstalt, Aufnahmebedingungen, Dauer der Ausbildung, Art des Abschlusses an der lehrerbildenden Anstalt, geforderte Lehrpraxis bis zur 2. Lehrerprüfung und Bezeichnung der 2. Lehrerprüfung gegeben. Diese Übersicht, die inhaltlich im wesentlichen auch jetzt noch zutreffend ist, wurde in dem Bericht VIII/16/2 für das Winterhalbjahr 1951/52 durch ein Verzeichnis der in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin vorhandenen lehrerbildenden Anstalten nach Bezeichnung und Anschrift der Anstalt, Ausbildungsziel und Zahl der Studierenden ergänzt. Im Anschluß daran bringt der hier vorgelegte Bericht in der einführenden Tabelle ebenfalls für jede einzelne lehrerbildende Anstalt und Einrichtung Angaben über Ausbildungsziel, Studierende insgesamt, darunter Vertriebene und Studierende im 1. und 2. Semester, und über die hauptamtlichen Lehrkräfte.

Formale Schwierigkeiten entstanden bei der Erfassung der lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen, die in der Regel ausschließlich der Ausbildung von Lehrern für Volksschulen und berufsbildende Schulen dienen, nur bei dem Lande Hamburg, in dem die gesamte Lehrerbildung an der Universität und dem eingegliederten Pädagogischen Institut erfolgt. Jedoch liegen für Hamburg diesmal, abgesehen von der Unmöglichkeit eines gesamten Nachweises der Lehrkräfte, beinahe sämtliche Angaben über die Studierenden vor. Sie wurden in die Tabellen des vorliegenden Berichtes der Vereinfachung der Darstellung halber mit eingearbeitet. Die Bundesergebnisse sind damit erstmalig in Bezug auf die Studierenden durchweg vollständig.

Die Statistik der lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen, die mit mannigfaltigen Schwierigkeiten verbunden ist, ist von der ersten Erhebung an, wie die Ergebnisse der beiden folgenden erweisen haben, abgesehen von der erwähnten Einschränkung in Bezug auf die Handelslehrer, als durchaus zuverlässig und vollständig anzusehen. Die Ergebnisse bedürfen jedoch der Erläuterung.

Im Winterhalbjahr 1952/53 wurden in den Ländern des Bundesgebietes ohne Hamburg insgesamt 76 lehrerbildende Anstalten und Einrichtungen von sehr verschiedener Art und Größe gezählt, deren Träger mit wenigen Ausnahmen (11 private Lehrerinnenbildungsanstalten in Bayern, 1 privates Seminar für Hauswirtschaftslehrerinnen in Baden-Württemberg und 1 städtisches Werklehrerseminar in München) der Staat ist. Damit ist ihre Zahl, wenn man von dem Ostern 1952 abgelaufenen Pädagogischen Lehrgang in Schleswig-Holstein absieht, die gleiche wie im Winterhalbjahr 1951/52 geblieben. Ihre Verteilung auf die einzelnen Typen von Anstalten, wie Pädagogische Hochschulen, Pädagogische Akademien, Pädagogische Institute, Berufspädagogische Akademien und Institute, Seminare verschiedener Art, nach Ländern zeigen die Tabellen 1 und 2.

Die Gesamtzahl der Studierenden an den lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen betrug im Winterhalbjahr 1952/53 11 363 (dar. weibl. 6 012) Personen. Davon entfielen auf die Studierenden des Volksschullehramts 8 838 (dar. weibl. 4 690) Personen, und auf die Studierenden der Lehrämter an den berufsbildenden Schulen (ohne Studierende für das technische Lehramt und ohne Studierende mit dem Berufsziel Diplom-Handelslehrer) 2 102 (dar. weibl. 902) Personen. Über die Entwicklung dieser beiden Gruppen seit dem Winterhalbjahr 1950/51 in den einzelnen Ländern gibt die folgende Übersicht (S. 4) Auskunft.

In der Bundeszusammenstellung zeigen die Zahlen der Studierenden insgesamt sowie in den Hauptgruppen durchweg eine leichte Zunahme. Diese resultiert jedoch, wie die Länderergebnisse im einzelnen zeigen, durchaus nicht aus einem allgemeinen kontinuierlichen Anwachsen, sondern aus länderspezifisch z.T. recht verschiedenartigen und verschieden starken Zu- und Abnahmen. Hieraus wird ersichtlich, daß die Lehrerbildung in den Ländern des Bundesgebietes bisher noch nicht in ruhige Bahnen eingemündet ist.

**Studierende des Volksschullehramtes und der Lehrämter für berufsbildende Schulen
in den Wintersemestern 1950/51, 1951/52 und 1952/53**

L a n d	Studierende des Volksschullehramtes im Winterhalbjahr 1)			Studierende der Lehrämter für berufsbildende Schulen 1) im Winterhalbjahr		
	1950/51	1951/52	1952/53	1950/51	1951/52	1952/53
Schleswig-Holstein	683	559	399	-	-	40
Hamburg	352	388	401	184	225	235
Niedersachsen	1 236	1 505	1 522	389	389	382
Bremen	115	131	177	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1 616	2 413	2 476	418	244	229
Hessen	625	497	689	216	314	442
Rheinland-Pfalz	577	257	244	37	-	-
Baden-Württemberg	1 170	1 235	1 502	188	332	318
Bayern	2 110	1 550	1 428	329	422	456
Bundesgebiet	8 484	8 535	8 838	1 761	1 926	2 102
dar. weiblich	3 968	4 306	4 690	613	750	902
West-Berlin	715	689	545	230	174	176

1) Ohne technisches Lehramt.

Für die Beurteilung der wichtigen Frage, ob in den kommenden Jahren der Nachwuchsbedarf an Lehrkräften durch die gegenwärtig in Ausbildung befindlichen Studierenden gedeckt werden kann, empfiehlt es sich, die Zahl der voraussichtlichen Studienabschlüsse eines Jahres zur Zahl der voraussichtlichen Abgänge an Lehrkräften in einem überschlägigen Verfahren in Beziehung zu setzen. Der aus den Abgängen resultierende theoretische Mindestersatzbedarf stellt sich bei Zugrundelegung von durchschnittlich 30 Dienstjahren und eines normalen Altersaufbaues für ein Jahr auf 3,3 vH des gegenwärtigen Bestandes. Demgegenüber beträgt die Zahl der jährlichen Studienabschlüsse (Durchschnitt der Jahre 1953 und 1954) bezogen auf die Gesamtzahl der Lehrkräfte bei den Volksschulen 3,3 vH und bei den berufsbildenden Schulen unter Ausschaltung der Handels- und Diplom-Handelslehrer (s. Seite 3) 2,8 vH. Hieraus ergibt sich, daß die gegenwärtige Lehrerausbildung im Bundesgebiet als Ganzem in den nächsten Jahren für die Volksschullehrer nur gerade hinreicht, für die Lehrer der berufsbildenden Schulen jedoch nicht genügt, auch nur den theoretischen Mindestersatzbedarf an Lehrkräften zu decken. Die unverändert geringe Zahl der Studienanfänger (Studierende im 1. und 2. Semester) bei den Erhebungen Herbst 1951 und Herbst 1952 läßt hier für die nächste Zukunft keine Entspannung erwarten.

**Hauptamtliche Lehrkräfte und Lehrernachwuchs für Volksschulen und berufsbildende Schulen
in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin**

L a n d	Lehrkräfte an Volksschulen 2)	Lehramt für Volksschulen 1)				Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen 5)	Lehrämter für berufsbildende Schulen 1)			
		Studierende und zwar			Auf 100 Lehrkräfte entfielen Studienabschlüsse 4)		Studierende und zwar			Auf 100 Lehrkräfte entfielen Studienabschlüsse 4)
		insgesamt	weiblich	jährl. Studienabschlüsse 3)			insgesamt	weiblich	jährl. Studienabschlüsse 3)	
Schleswig-Holstein	8 106	399	219	200	2,5	1 240	40	1	-	-
Hamburg	4 563	401	255	119	2,6	1 287	235	95	75	5,8
Niedersachsen	18 778	1 522	808	761	4,1	3 396	382	144	147	4,3
Bremen	1 438	177	99	64	4,5	404	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	32 266	2 476	1 546	1 236	3,8	6 154	229	119	-	-
Hessen	11 427	689	285	224	2,0	2 259	442	200	146	6,5
Rheinland-Pfalz	8 503	244	120	122	1,4	1 365	-	-	-	-
Baden-Württemberg	16 177	1 502	603	751	4,6	4 773	318	151	119	2,5
Bayern	25 913	1 428	755	714	2,8	4 532	456	192	228	5,0
Bundesgebiet	127 171	8 838	4 690	4 191	3,3	25 410	2 102	902	715	2,8
außerdem West-Berlin	5 332	545	295	198	3,7	1 444	176	87	57	4,0

1) Ohne technisches Lehramt.- 2) Erhebung Mai 1952; ohne technische Lehrkräfte.- 3) Errechnet aus den voraussichtlichen Studienabschlüssen für die Jahre 1953 und 1954.- 4) Errechnet auf Grund des Lehrerbestandes im Jahre 1952 und der jährlichen Durchschnittszahlen der voraussichtlichen Studienabschlüsse 1953 und 1954.- 5) Erhebung Herbst 1952; ohne Handels- und Diplomhandelslehrer.

Der wirkliche Ersatzbedarf stellt sich jedoch schon in normalen Zeiten und noch viel mehr in der Gegenwart mit ihren Kriegsfolgen und Nachwirkungen der nationalsozialistischen Eingriffe in die Lehrerbildung bedeutend höher als der theoretische. Es sei hier nur hingewiesen auf die gegenwärtige Überalterung der Lehrkräfte, die Berufsaufgabe der jetzt weit stärker als früher auftretenden jüngeren weiblichen Lehrkräfte infolge Verheiratung, den Übergang von Volksschullehrern an Sonder- und Mittelschulen, die Abwanderung der Lehrkräfte aus berufsbildenden Schulen in die Wirtschaft, die Herabsetzung der Klassenfrequenzen an Volks- und Berufsschulen, die Erhöhung der Pflichtstundenzahl der Schüler an Berufsschulen. Dies alles erfordert eine Erhöhung der Zahl der Lehrer und als Voraussetzung dazu auch der Zahl der Studierenden an den lehrerbildenden Anstalten.

Die für das Bundesgebiet im allgemeinen geschilderte Situation trifft mit gewissen Abwandlungen auch auf die meisten Länder zu; die hier aufgezeigte Problematik ist bei diesen in wesentlichen Zügen die gleiche. Zusätzlich zu beachten ist hier jedoch, daß einige Länder überhaupt keine Ausbildungsmöglichkeiten für Gewerbelehrer und für Landwirtschaftslehrer haben, also ihren Bedarf aus anderen Ländern decken müssen (s. Tabelle 3).

In den nächsten Jahren wird die infolge der schwachen Geburtsjahrgänge von 1943 bis 1946 zu erwartende Senkung der Schülerzahl an Volksschulen, die sich ab 1958 auch an den Berufsschulen geltend machen wird, eine gewisse, wenn auch nur vorübergehende Erleichterung der Lage bringen. Wie sich künftig die in mehreren Ländern geplante bzw. in Angriff genommene Neugestaltung der Lehrerbildung in Bezug auf die Erstellung eines ausreichenden Lehrernachwuchses auswirken wird, läßt sich z.Zt. noch nicht voraussehen.

Der Anteil der Vertriebenen an der Gesamtzahl der Studierenden betrug ähnlich wie in den Vorjahren rund ein Fünftel (19,3 vH) und lag damit etwas höher als der Anteil der Vertriebenen der entsprechenden Jahrgänge der Wohnbevölkerung des Bundesgebietes (18,9 vH) und auch als der Anteil der Vertriebenen unter den Schülern an Volksschulen und berufsbildenden Schulen des Bundesgebietes (17,7 vH). Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, daß der Anteil der Vertriebenen bei den Studierenden der wissenschaftlichen Hochschulen sich zum gleichen Zeitpunkt wesentlich niedriger, nämlich auf 13,9 vH, stellte.

Das Bundesergebnis über die Vorbildung der Studierenden an den lehrerbildenden Anstalten läßt erkennen, daß die Studierenden zum weitaus größten Teil (rd. 85 vH) entweder die Hochschulreife (76 vH) oder die als gleichwertig zu betrachtende Reife der in einigen Ländern noch bestehenden in allgemeinbildende Schulen umgewandelten Lehreroverschulen und Pädagogien (8,4 vH) besitzen. Die sonstige Vorbildung spielt demgegenüber nur eine geringe Rolle. Von Interesse ist hier jedoch, daß 591 (dar. weibl. 427) Studierende auf Grund von Fachschulabschluß und Meisterprüfung das Studium eines Lehramts für berufsbildende Schulen durchführen.

In Bezug auf die Religionszugehörigkeit zeigt das Bundesergebnis, daß von den Studierenden 49,8 vH der evangelischen Kirche und den freikirchlichen evangelischen Gemeinden und 47,9 vH der katholischen Kirche und nur 2,3 vH einer sonstigen oder keiner religiösen oder weltanschaulichen Gemeinschaft angehören. Diese Anteile entsprechen etwa der Religionsgliederung der Gesamtbevölkerung im Bundesgebiet. In den einzelnen Ländern der Bundesrepublik mit ihrer verschiedenartigen konfessionellen Gliederung der Wohnbevölkerung sind auch die Anteile der evangelischen und katholischen Studierenden verschieden hoch, stimmen jedoch mit diesen nicht völlig überein (vgl. Tabelle 4).

Hinsichtlich der Aufgliederung der Studierenden nach dem Alter fällt auf, daß 37,7 vH der Studierenden das 25. Lebensjahr überschritten haben. Darin kommt eine bedeutende Überalterung zum Ausdruck, da bei einem in der Regel dreijährigen Studium, das die Hochschulreife voraussetzt, der Studienabschluß normalerweise vor Vollendung des 25. Lebensjahres liegen müßte. Vermutlich wird der Entschluß zur Aufnahme des Lehrerstudiums oft erst später nach einigen Jahren beruflicher Tätigkeit gefaßt. Die reichlich 100 unter 19-jährigen meist weiblichen Studierenden entfallen vorwiegend auf die Lehrerinnenseminare für Haushaltungskunde in Baden-Württemberg und die in Pädagogischen Lehrgängen an den privaten Lehrerbildungsanstalten in Bayern.

Im Winterhalbjahr 1952/53 waren an den lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen des Bundesgebietes (außer Hamburg) 693 hauptamtliche und 793 nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte tätig (s. Tabelle 6). Vom Winterhalbjahr 1951/52 zum Winterhalbjahr 1952/53 hat sich die Zahl der hauptamtlichen Lehrkräfte erheblich, und zwar um 168 Personen vermindert. Gleichzeitig hat die Zahl der nebenamtlichen und nebenberuflichen Lehrkräfte etwas zugenommen. Diese Entwicklung ist im wesentlichen auf Maßnahmen der Neugestaltung der Lehrerbildung in den Ländern Baden-Württemberg und vor allem Bayern zurückzuführen.

In West-Berlin erfolgt die Ausbildung der Lehrer für die Grundschule und den Praktischen Zweig der Oberschule, die gemeinsam der Volksschule entsprechen, sowie der Gewerbelehrer und sonstigen Berufsschullehrer an der Pädagogischen Hochschule in Berlin-Lankwitz. Die Ergebnisse für West-Berlin sind den Tabellen des vorliegenden Berichtes in der gleichen Aufgliederung wie für die Länder des Bundesgebietes angefügt.

TABELLENTEIL

Lehrerbildende Anstalten und Einrichtungen¹⁾ im Bundesgebiet und in West-Berlin im Winterhalbjahr 1952/53

1. Gesamtübersicht

Anstalten, Studierende, Lehrkräfte	Bundes- gebiet	Schles- wig- Hol- stein	Ham- burg 2)	Nie- der- sach- sen	Bre- men	Nord- rhein- West- falen	Hes- sen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bay- ern	außer- dem West- Berlin
Lehrerbildende Anstalten und Einrichtungen											
Pädagogische Hochschulen	13	2	-	10 ^{a)}	1	-	-	-	-	-	1
Pädagogische Akademien	20	-	-	-	-	12	-	5	3	-	-
Pädagogische Institute	8	-	-	-	-	-	2	-	6	-	-
Pädagogische Lehrgänge an Lehrerbildungsanst.	25	-	-	-	-	-	-	-	-	25	-
Staatl. Berufspädagog. Akademien bzw. Institute	4	-	-	-	-	1	1	-	1	1	-
Staatsinstitute f.d. landwirtschaftl. Unterricht	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Seminare für Handarbeits- Hauswirtschafts- und Turnlehrerinnen	4	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-
Werklehrerseminare	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Insgesamt	76	2	-	10	1	13	3	5	14	28	1
darunter private lehrerbildende Anstalten	12	-	-	-	-	-	-	-	1	11	-
dazu Universität Hamburg	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Studierende											
männlich	5 351	219	286	952	78	1 040	646	124	1 066	940	339
weiblich	6 012	220	350	952	99	1 665	485	120	1 014	1 107	382
Zusammen	11 363	439	636	1 904	177	2 705	1 131	244	2 080	2 047	721
und zwar											
Vertriebene ³⁾	2 192	176	109	624	44	323	235	18	219	444	64
Studierende im 1. und 2. Semester	5 113	56	248	931	49	1 484	427	244	762	912	141
Studierende in Lehrgängen für Volksschullehramt ⁴⁾	8 838	399	401	1 522	177	2 476	689	244	1 502	1 428	545
Lehrämter d. berufsbildenden Schulen ⁴⁾	2 102	40	235	382	-	229	442	-	318	456	176
Hauptamtliche Lehrkräfte											
männlich	514 ^{b)}	28	.	135	16	121	38	37	88	51	42
weiblich	179 ^{b)}	2	.	32	3	35	14	13	55	25	8
Zusammen	693 ^{b)}	30	.	167	19	156	52	50	143	76	50
-dar. Vertriebene ³⁾	90 ^{b)}	12	.	30	-	16	7	3	19	3	3
Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte											
männlich	510 ^{b)}	17	.	87	1	93	40	21	51	200	32
weiblich	283 ^{b)}	5	.	47	2	38	19	10	28	134	15
Zusammen	793 ^{b)}	22	.	134	3	131	59	31	79	334	47

1)Einschl. der Studierenden des Volksschul- und Gewerbelehramts der Universität Hamburg.-2)Die Ausbildung erfolgt an der Universität, der ein Pädagogisches Institut für die pädagogisch-praktische Ausbildung der Studierenden eingegliedert ist.-3)Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind.-4) Ohne technische Lehrkräfte.-a)Einschl. der Pädagogischen Hochschule für Gewerbelehrer und der Pädagogischen Hochschule für landwirtschaftliche Lehrer, beide in Wilhelmshaven.-b) Ohne Hamburg.

**Lehrerbildende Anstalten und Einrichtungen im Bundesgebiet und in West-Berlin
im Winterhalbjahr 1952/53**

2. Studierende und Lehrkräfte an den einzelnen lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen

Land Lehrerbildende Anstalt	Aus- bil- dungs- ziel 1)	Studierende						Haupt- amtliche Lehrkräfte	
		insges.	weibl.	und zwar		im 1. u. 2. Semester		insges.	weibl.
				insges.	weibl.	insges.	weibl.		
Schleswig-Holstein		439	220	176	84	56	22	30	2
davon									
Pädagogische Hochschule Kiel	V, Ge	235	106	101	47	56	22	14	1
" " Plonsburg-Mürwik	V	204	114	75	37	-	-	16	1
Hamburg									
Universität Hamburg	V, M, Ge, H	636	350	109	40	248	147	a)	a)
Niedersachsen		1 904	952	624	306	931	478	167	32
davon									
Pädagogische Hochschule Alfeld	V	151	80	68	33	77	43	12	1
" " Braunschweig	V, T	220	112	69	37	86	45	23	3
" " Celle	V	167	83	55	28	82	40	16	3
" " Göttingen	V	186	112	50	28	88	55	19	4
" " Hannover	V, T	269	144	97	53	102	63	22	5
" " Lüneburg	V	182	94	75	40	101	56	16	3
" " Oldenburg	V	171	82	57	29	81	36	18	4
" " Vechta	V	176	101	51	30	70	45	12	1
Pädagogische Hochschule für land- wirtschaftl. Lehrer Wilhelmshaven	La, Ge LaB	156	64	40	12	155	63	16	5
Pädagogische Hochschule für Gewerbelehrer Wilhelmshaven	Ge, H	226	80	62	16	89	32	13	3
Bremen									
Pädagogische Hochschule Bremen	V	177	99	44	17	49	34	19	3
Nordrhein-Westfalen		2 705	1 665	323	168	1 484	920	156	35
davon									
Pädagogische Akademie Aachen	V	199	105	21	13	85	43	11	2
" " Bielefeld	V	183	100	32	17	92	50	14	1
" " Bonn	V	194	125	34	24	98	64	15	4
" " Dortmund	V	271	165	20	8	136	84	15	2
" " Emmeretten	V, M	290	187	31	16	197	122	14	2
" " Essen-Kupferdreh	V	185	115	21	10	78	48	13	4
" " Kettwig	V	193	136	12	4	101	78	11	4
" " Köln	V	204	126	16	6	101	70	12	3
" " Mündenscheid	V	159	96	37	22	70	45	13	3
" " Oberhausen	V	210	141	16	9	98	70	13	3
" " Paderborn	V	230	142	33	20	122	75	12	4
" " W.-Barmen	V	158	108	28	12	77	52	11	3
Staatl. Berufspädagogisches Institut Köln	Ge, H	229	119	22	7	229	119	2	-
Hessen		1 131	485	235	95	427	206	52	14
davon									
Pädagogisches Institut Jugenheim	V	348	160	68	26	118	55	21	5
" " Weilburg	V, LaB	396	170	82	35	159	92	19	6
Berufspädagogisches Institut Frankfurt	Ge	387	155	85	34	150	59	12	3
Rheinland-Pfalz		244	120	18	11	244	120	50	13
davon									
Pädagogische Akademie Koblenz-									
" " Oberwerth	V	55	55	2	2	55	55	10	6
" " Kusel	V	36	19	4	3	36	19	11	1
" " Landau	V	52	24	2	2	52	24	11	3
" " Trier	V	59	-	3	-	59	-	9	1
" " Worms	V	42	22	7	4	42	22	9	2
Baden-Württemberg		2 080	1 014	219	101	762	411	143	55
davon									
Pädagogische Akademie I Freiburg	V	158	-	3	-	77	-	9	-
" " II Freiburg	V	27	-	-	-	-	-	8	-
Pädagogisches Institut Esslingen a.M.	V	227	92	25	8	59	26	21	2
" " Heidelberg	V	151	77	22	10	81	41	8	-
" " Karlsruhe	V	93	40	3	2	48	22	10	1
" " Schwab. Gmünd	V	170	64	44	17	48	13	7	-
" " Stuttgart	V	249	109	25	11	67	33	15	4
" " Weingarten	V	336	130	19	8	-	-	15	4

Anmerkungen Seite 12

**Lehrerbildende Anstalten und Einrichtungen im Bundesgebiet und in West-Berlin
im Winterhalbjahr 1952/53**

noch: 2. Studierende und Lehrkräfte an den einzelnen lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen

Land Lehrerbildende Anstalt	Aus- bil- dungs- ziel 1)	Studierende						Hauptamtliche Lehrkräfte	
		insges.	und zwar		im 1. und 2. Semester		insges.	weibl.	
			weibl.	Vertriebene 2)		insges.			weibl.
				insges.	weibl.				
noch: Baden-Württemberg									
Staatl. Berufspädagogisches Institut Stuttgart	La, Ge, LaB, LaH	192	25	38	5	131	25	4	1
Pädagogische Akademie für Lehrerinnen Gengenbach	V	91	91	6	6	53	53	10	7
Staatliches hauswirtschaft- liches Seminar Kirchheim a. Teck	T	197	197	29	29	80	80	21	21
Hauswirtschaftliches Seminar Karlsruhe	T	75	75	3	3	75	75	6	6
Staatl. Seminar für Handarbeits- und Turnlehrerinnen Freiburg	T	30	30	2	2	18	18	1	1
Seminar für hauswirtschaft- liche Lehrerinnen (privat) Freiburg	H	84	84	-	-	25	25	8	8
Bayern		2 047	1 107	444	232	912	497	76	25
davon									
Pädagogische Lehrgänge an der:									
Staatlichen Lehrerbildungsanstalt Amberg	V	108	29	22	8	29	4	4	-
" Lehrerbildungsanstalt Aschaffenburg	V	48	32	5	4	13	3	2	1
" Lehrerbildungsanstalt Bamberg	V	73	20	15	8	41	20	3	-
" Lehrerbildungsanstalt Bayreuth	V } T }	87 45	50 45	26 14	17 14	24 45	15 45	5	1
" Lehrerbildungsanstalt Coburg	V	48	21	15	5	21	8	2	-
" Lehrerbildungsanstalt Eichstätt	V	72	21	17	4	20	6	5	-
" Lehrerbildungsanstalt Erlangen	V	54	43	17	13	29	24	2	-
" Lehrerbildungsanstalt Freising	V	80	20	25	7	24	4	2	-
" Lehrerbildungsanstalt Landsberg	V	107	15	29	2	33	8	2	-
" Lehrerbildungsanstalt München-Pasing	V } T }	172 102	99 102	25 26	16 26	77 102	40 102	10	3
" Lehrerbildungsanstalt Schwabach	V	50	15	10	2	13	5	1	-
" Lehrerbildungsanstalt Straubing	V	107	28	23	5	33	11	3	-
" Lehrerbildungsanstalt Weissenhorn	V	21	21	4	4	-	-	-	-
" Lehrerbildungsanstalt Würzburg	V	102	42	17	7	34	18	3	-
Privaten									
Lehrerinnenbildungsanst. Hamburg	V	25	25	1	1	-	-	-	-
" Lehrerinnenbildungsanst. Dillingen	V	14	14	2	2	-	-	1	1
" Lehrerinnenbildungsanst. Göppingen	V	28	28	1	1	-	-	2	2
" Lehrerinnenbildungsanst. Ingolstadt	V	24	24	5	5	-	-	1	1
" Lehrerinnenbildungsanst. Landshut	V	68	68	11	11	22	22	3	2
" Lehrerinnenbildungsanst. München	V	17	17	4	4	-	-	1	1
" Lehrerinnenbildungsanst. Neuendettelsau	V	24	24	7	7	11	11	2	1
" Lehrerinnenbildungsanst. Passau	V	44	44	7	7	-	-	2	2
" Lehrerinnenbildungsanst. Regensburg	V	24	24	7	7	-	-	-	-

Anmerkungen Seite 12

**Lehrerbildende Anstalten und Einrichtungen im Bundesgebiet und in West-Berlin
im Winterhalbjahr 1952/53**

noch: 2. Studierende und Lehrkräfte an den einzelnen lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen

Land Lehrerbildende Anstalt	Aus- bil- dungs- ziel	Studierende						Haupt- amtliche Lehrkräfte	
		insges.	weibl.	und zwar		im 1. u. 2. Semester		insges.	weibl.
				insges.	weibl.	insges.	weibl.		
noch:									
Bayern									
davon									
Pädagogische Lehrgänge an der:									
Privaten Lehrerinnenbildungsanst.	V	6	6	-	-	-	-	1	1
Draberg									
" Lehrerinnenbildungsanst.	V	25	25	2	2	-	-	1	1
Wettenhausen									
Staatliches Berufspädago- gisches Institut München	Ge, H	268	99	58	24	137	45	8	4
La									
Staatsinstitut für den landwirt- schaftl. Unterricht München	LaH, LaB	188	93	46	16	188	93	9	3
Städtisches Werklehrerseminar München	W	16	13	3	3	16	13	1	1
West-Berlin									
Pädagogische Hochschule Berlin-Lankwitz	V, Ge, H, KB, GaB	721	382	64	34	141	87	50	8

1) Abkürzungen für die Ausbildungsziele:

- V = Lehramt für Volksschulen: Lehrerprüfung für Volksschulen, Lehrerprüfung für Grundschule und prakti-
schen Zweig der Oberschule der Einheitsschulen.
- T = Lehramt für technische Lehrer(innen): Prüfung für Turnlehrer(innen) und Handarbeitslehrerinnen.
- M = Lehramt für Mittelschulen: Lehrerprüfung für Mittelschulen und für technische Oberschule der
Einheitsschulen.
- Ge = Lehramt für gewerbliche berufsbildende Schulen: Gewerbelehrerprüfung, Prüfung für das (höhere)
Lehramt an gewerblichen Berufsschulen.
- H = Lehramt für Hauswirtschaft: Prüfung für Lehrerinnen bzw. Gewerbelehrerinnen der Hauswirtschaft an
Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen.
- LaB = Lehramt für landwirtschaftliche Berufsschulen: Prüfung für Lehrer an landwirtschaftl. Berufsschulen.
- GaB = Lehramt für gartenbauliche Berufsschulen: Prüfung für Lehrer an gartenbaulichen Berufsschulen,
für hauswirtschaftlichen Gartenbau.
- LaH = Lehramt für landwirtschaftliche Haushaltungskunde: Prüfung für das Lehramt der Haushaltungskunde
bzw. Haushaltungskunde.
- La = Lehramt für Landwirtschaft: Staatsprüfung für Landwirtschaftslehrer und Wirtschaftsberater;
Staatsprüfung für den höheren Landwirtschaftsdienst.
- Ga = Lehramt für Gartenbau: Staatsprüfung für Gartenbaulehrer.
- KB = Lehramt für kaufmännische Berufsschulen.
- W = Lehramt für Werklehrer.

2) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostge-
bieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31. 12. 1937) ausgewiesen oder vertrieben sind.

a) Da die Ausbildung der Studierenden an der Universität erfolgt, läßt sich die Zahl der Lehrkräfte nicht
gesondert nachweisen.

**Lehrerbildende Anstalten und Einrichtungen im Bundesgebiet und in West-Berlin
im Winterhalbjahr 1952/53**

3. Studierende nach dem Lehramt und dem voraussichtlichen Studienabschlußjahr

Land	Ge- schlecht	Studie- rende insges.	davon legen die 1. Lehrerprüfung voraussichtlich ab im Jahre			Studie- rende im 1. und 2. Se- mester	Studie- rende insges.	davon legen die 1. Lehrerprüfung voraussichtlich ab im Jahre			Studie- rende im 1. und 2. Se- mester
			1953	1954	1955u. später			1953	1954	1955u. später	
Lehramt für Volksschullehrer											
Schleswig- Holstein	insges.	399	226	173	-	37	40	-	-	40	19
	weibl.	219	116	103	-	22	1	-	-	1	-
Hamburg	insges.	401 ^{a)}	124	114	163	163	235 ^{b)}	75	75	85	85
	weibl.	255 ^{a)}	71	74	110	110	95 ^{b)}	31	27	37	37
Niedersachsen	insges.	1 522	823	699	-	687	187	47	66	74	74
	weibl.	808	417	391	-	383	41	11	13	17	17
Bremen	insges.	177	59	69	49	49	-	-	-	-	-
	weibl.	99	29	36	34	34	-	-	-	-	-
Nordrhein- Westfalen	insges.	2 476 ^{c)}	1 266	1 206	4	1 255	157	-	-	157	157
	weibl.	1 546 ^{c)}	763	781	2	801	47	-	-	47	47
Hessen	insges.	689	127	322	240	222	387	94	143	150	150
	weibl.	285	44	126	115	102	155	41	55	59	59
Rheinland- Pfalz	insges.	244	-	244	-	244	-	-	-	-	-
	weibl.	120	-	120	-	120	-	-	-	-	-
Baden- Württemberg	insges.	1 502	924	578	-	433	136	74	32	30	75
	weibl.	603	358	245	-	188	-	-	-	-	-
Bayern	insges.	1 428	1 004	424	-	424	211	102	109	-	109
	weibl.	755	556	199	-	199	42	25	17	-	17
Bundesgebiet	insges.	8 838	4 553	3 829	456	3 514	1 353	392	425	536	669
	weibl.	4 690	2 354	2 075	261	1 959	381	108	112	161	177
West-Berlin	insges.	545 ^{a)}	258	138	149	78	139	60	31	48	48
	weibl.	295 ^{a)}	120	82	93	50	50	16	12	22	22
Lehramt für Landwirtschaft und Gartenbau											
Niedersachsen	insges.	28	28	-	-	27	128 ^{d)}	128	-	-	128
	weibl.	1	1	-	-	-	63 ^{d)}	63	-	-	63
Hessen	insges.	10	-	10	-	10	45	45	-	-	45
	weibl.	-	-	-	-	-	45	45	-	-	45
Baden- Württemberg	insges.	15	15	-	-	15	41 ^{e)}	41	-	-	41
	weibl.	-	-	-	-	-	25 ^{e)}	25	-	-	25
Bayern	insges.	55	55	-	-	55	133 ^{e)}	133	-	-	133
	weibl.	-	-	-	-	-	93 ^{e)}	93	-	-	93
Bundesgebiet	insges.	108	98	10	-	107	347	347	-	-	347
	weibl.	1	1	-	-	-	226	226	-	-	226
Lehramt für hauswirtschaftliche Berufs- und Berufsfachschulen											
Niedersachsen	insges.	39	11	13	15	15	-	-	-	-	-
	weibl.	39	11	13	15	15	-	-	-	-	-
Nordrhein- Westfalen	insges.	72	-	-	72	72	-	-	-	-	-
	weibl.	72	-	-	72	72	-	-	-	-	-
Baden- Württemberg	insges.	126	47	29	50	67	260	71	103	86	131
	weibl.	126	47	29	50	67	260 ^{f)}	71	103	86	131
Bayern	insges.	57	29	28	-	28	163 ^{f)}	163	-	-	163
	weibl.	57	29	28	-	28	160 ^{f)}	160	-	-	160
Bundesgebiet	insges.	294	87	70	137	182	423	234	103	86	294
	weibl.	294	87	70	137	182	420	231	103	86	291
West-Berlin	insges.	37	14	8	15	15	-	-	-	-	-
	weibl.	37	14	8	15	15	-	-	-	-	-
Lehramt f. technische Lehrkräfte ¹⁾											

1) An allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen.- a) Lehramt für Grundschulen, Praktische und Technische Oberschulen.- b) Darunter Studierende der Lehramter für Hauswirtschaft und Gartenbau.- c) Darunter Studierende des Lehramtes für Realschulen.- d) Darunter Studierende der Lehramter für landwirtschaftliche Haushaltungskunde und für hauswirtschaftlichen Gartenbau.- e) Darunter Studierende des Lehramtes für landwirtschaftliche Haushaltungskunde.- f) Darunter Studierende des Lehramtes für Werklehrer.

**Lehrerbildende Anstalten und Einrichtungen im Bundesgebiet und in West-Berlin
im Winterhalbjahr 1952/53**

4. Studierende nach Vorbildung und Religionszugehörigkeit

Land	Ge- schlecht	Studierende									
		ins- gesamt	nach Vorbildung				nach Religionszugehörigkeit				
			Hoch- schul- reife	Lehrerob- erschule oder Pädagogium	Fachschul- abschluß, Meister- prüfung	sonstige Vor- bildung	evangelisch landes- kirchl.	evangelisch frei- kirchl.	röm.- kath.	sonstige Zugehö- rigkeit	keine
Schleswig- Holstein	insges. weibl.	439 220	405 208	- -	11 5	23 7	385 198	1 1	28 16	20 3	5 2
Hamburg	insges. weibl.	636 350	401 255	- -	. .	. .	501 284	- -	62 29	11 6	62 ^{a)} 31
Nieder- sachsen	insges. weibl.	1 904 952	1 487 783	- -	71 36	346 133	1 346 669	8 2	487 249	30 19	33 13
Bremen	insges. weibl.	177 99	147 81	- -	- -	30 18	149 83	6 2	6 5	10 4	6 5
Nordrhein- Westfalen	insges. weibl.	2 705 1 665	2 443 1 551	65 25	71 38	126 51	952 586	17 7	1 726 1 063	2 2	8 7
Hessen	insges. weibl.	1 131 485	1 026 409	18 9	69 62	18 5	673 287	3 2	437 189	6 3	12 4
Rheinland- Pfalz	insges. weibl.	244 120	167 77	77 43	- -	- -	78 41	- -	166 79	- -	- -
Baden- Württemberg	insges. weibl.	2 080 1 014	930 416	791 280	52 39	307 279	1 000 512	21 15	1 007 465	34 13	18 9
Bayern	insges. weibl.	2 047 1 107	1 617 823	- -	317 247	113 37	514 299	6 3	1 520 801	2 2	5 2
Bundes- gebiet	insges. weibl.	11 363 6 012	8 623 4 603	951 357	591 ^{b)} 427 ^{b)}	963 ^{b)} 530 ^{b)}	5 598 2 959	62 32	5 439 2 896	115 52	149 73
West- Berlin	insges. weibl.	721 382	615 323	- -	94 59	12 -	. .	. .	. .	. .	. .

5. Studierende nach Geburtsjahren

Land	Ge- schlecht	Studierende nach Geburtsjahren										
		ins- gesamt	1935 und später	1934	1933	1932	1931	1930	1929	1928	1927	1926 und früher
Schleswig- Holstein	insges.	439	-	-	3	36	73	82	47	24	20	154
	weibl.	220	-	-	2	29	41	59	27	10	11	41
Hamburg	insges.	636	-	1	27	51	57	66	62	73	48	251
	weibl.	350	-	1	21	43	42	50	39	45	29	80
Nieder- sachsen	insges.	1 904	-	6	87	251	272	211	195	150	164	568
	weibl.	952	-	4	67	175	155	120	96	67	75	193
Bremen	insges.	177	-	4	18	21	32	29	13	12	6	42
	weibl.	99	-	2	12	16	20	20	8	7	3	11
Nordrhein- Westfalen	insges.	2 705	-	2	37	290	532	533	378	280	174	479
	weibl.	1 665	-	2	29	237	391	350	227	162	82	185
Hessen	insges.	1 131	-	-	4	56	107	146	169	150	110	389
	weibl.	485	-	-	2	34	61	75	74	77	47	115
Rheinland- Pfalz	insges.	244	-	1	22	66	73	26	19	6	3	28
	weibl.	120	-	1	17	38	32	9	6	5	3	9
Baden- Württemberg	insges.	2 080	14	58	154	345	416	381	197	131	78	306
	weibl.	1 014	14	58	109	187	212	178	88	49	28	91
Bayern	insges.	2 047	-	37	185	360	386	281	157	119	95	427
	weibl.	1 107	-	31	139	250	232	172	83	59	32	109
Bundes- gebiet	insges.	11 363	14	109	537	1 476	1 948	1 755	1 237	945	698	2 644
	weibl.	6 012	14	99	398	1 009	1 186	1 033	648	481	310	834
West- Berlin	insges.	721	-	-	20	63	108	128	93	49	42	218
	weibl.	382	-	-	18	49	72	70	55	26	19	73

a) Darunter 6 Studierende ohne Angabe der Religionszugehörigkeit.- b) Ohne Hamburg.

**Lehrerbildende Anstalten und Einrichtungen im Bundesgebiet¹⁾ und in West-Berlin
im Winterhalbjahr 1952/53**

6. Lehrkräfte

a) Hauptamtliche Lehrkräfte nach Dienststellung und nach Lebensalter

Land	Ge- schlecht	Hauptamtliche Lehrkräfte										
		ins- gesamt	darunter		nach der Dienststellung			im Alter von Jahren				
			mit ab- geschl. Hoch - schul - bildung	Vertrie- bene 2)	Beamte	Ange- stellte	sonstige haupt - amtliche Lehr - kräfte	unter 30	30 b. unter 45	45 b. unter 60	60 b. unter 65	65 und mehr
Schleswig- Holstein	insges. weibl.	30 2	30 2	12 1	30 2	- -	- -	- -	5 1	20 1	5 -	- -
Nieder- sachsen	insges. weibl.	167 32	133 16	30 4	157 30	9 2	1 -	4 1	52 14	92 15	19 2	- -
Bremen	insges. weibl.	19 3	9 2	- -	16 2	3 1	- -	1 -	6 2	12 1	- -	- -
Nordrhein- Westfalen	insges. weibl.	156 35	130 29	16 3	147 32	1 1	8 2	- -	35 12	108 19	11 4	2 -
Hessen	insges. weibl.	52 14	46 9	7 4	48 12	4 2	- -	- -	14 7	33 7	4 -	1 -
Rheinland- Pfalz	insges. weibl.	50 13	32 9	3 1	49 13	1 -	- -	- -	16 5	27 8	7 -	- -
Baden- Württemberg	insges. weibl.	143 55	66 12	19 11	127 42	14 11	2 2	13 11	38 21	82 22	7 -	3 1
Bayern	insges. weibl.	76 25	54 11	3 -	59 10	6 4	11 11	- -	11 5	50 20	14 -	1 -
Bundes- gebiet ¹⁾	insges. weibl.	693 179	500 90	90 24	633 143	38 21	22 15	18 12	177 67	424 93	67 6	7 1
West- Berlin	insges. weibl.	50 8	38 4	3 -	- -	50 8	- -	2 -	11 2	27 6	8 -	2 -

b) Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte

Geschlecht	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden - Württem- berg	Bayern	außerdem West- Berlin
Nebenamtliche Lehrkräfte										
männlich	333	5	36	1	62	30	12	22	165	25
weiblich	189	1	8	2	21	13	10	20	114	3
Zusammen	522	6	44	3	83	43	22	42	279	28
Nebenberufliche Lehrkräfte										
männlich	177	12	51	-	31	10	9	29	35	7
weiblich	94	4	39	-	17	6	-	8	20	12
Zusammen	271	16	90	-	48	16	9	37	55	19

1) Ohne Hamburg. Die Ausbildung der Studierenden erfolgt durch die Lehrpersonen der Universität.

2) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind.